

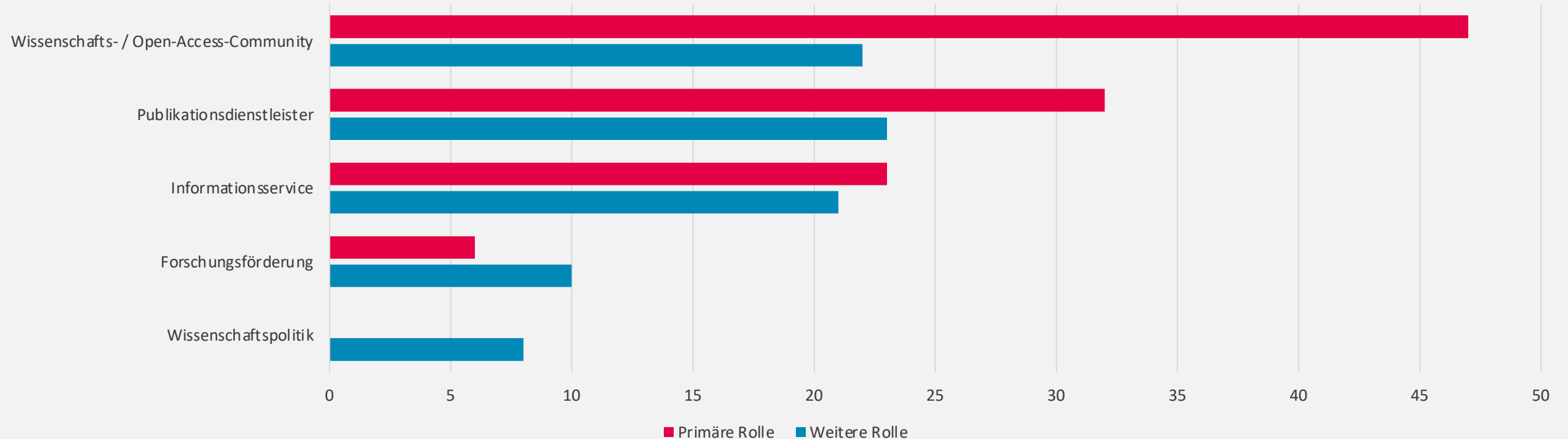
# AuROA

Im BMBF-Verbundprojekt werden Musterverträge für Open-Access-Publikationen entwickelt und für mehr Kooperation und Standardisierung gearbeitet.



Im Frühjahr 2022 haben wir Akteur:innen aus allen Bereichen des wissenschaftlichen Publizierens befragt. 99 Personen haben Fragen rund um Publikationsleistungen beantwortet.

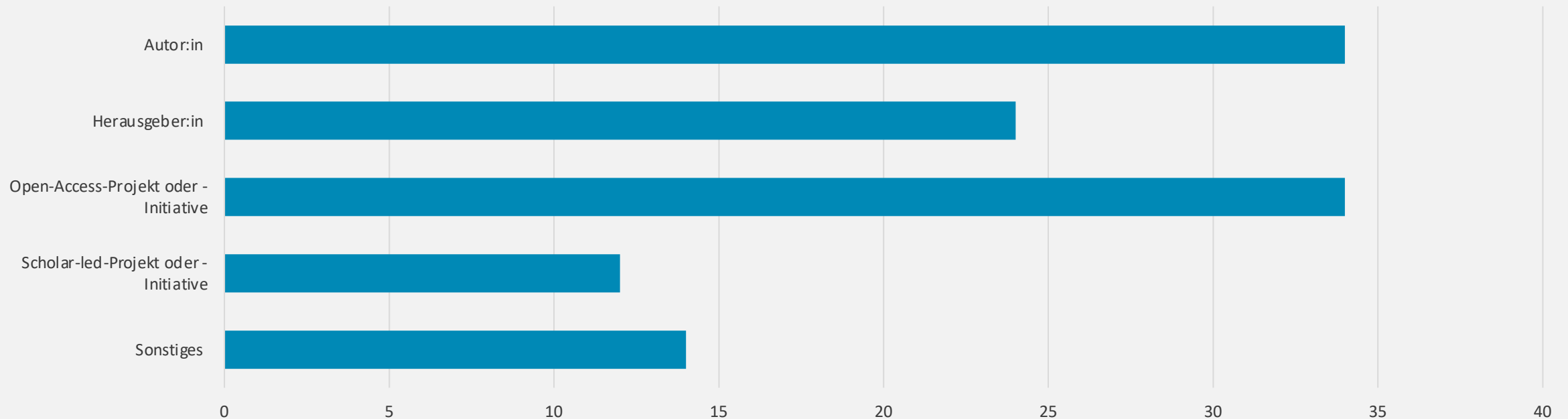
Welcher Stakeholdergruppe rechnen Sie sich primär zu? Welche weiteren Rollen nehmen Sie ein?



Deutlich zeigen sich die Rollenüberschneidungen von vielen Befragten, die fast alle in verschiedenen Rollen am Publikationsgeschehen teilnehmen.

An der Befragung haben insbesondere Wissenschaftler:innen teilgenommen, die sich im Publikationsbereich engagieren.

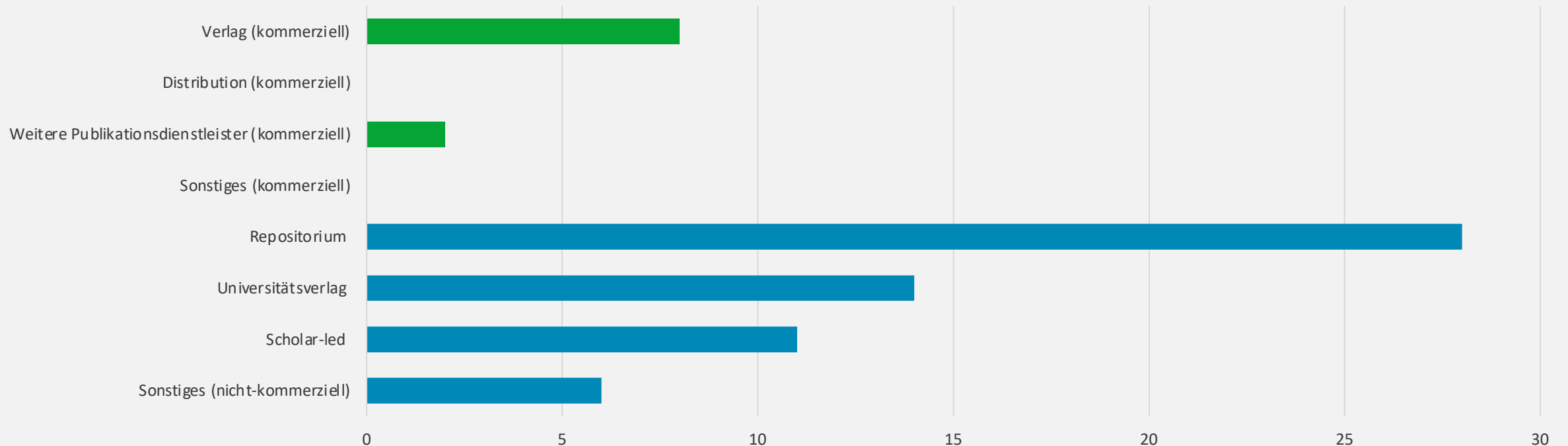
Zu welchem Bereich der Wissenschaftscommunity zählen Sie sich?



Die 69 Befragten aus der Wissenschafts- und Open-Access-Community zählen sich zu fast doppelt so vielen Bereichen (118).

Rückmeldungen aus dem Bereich der Publikationsdienstleister kamen vor allem von nicht-kommerziellen Anbietern. Kommerzielle beteiligten sich kaum.

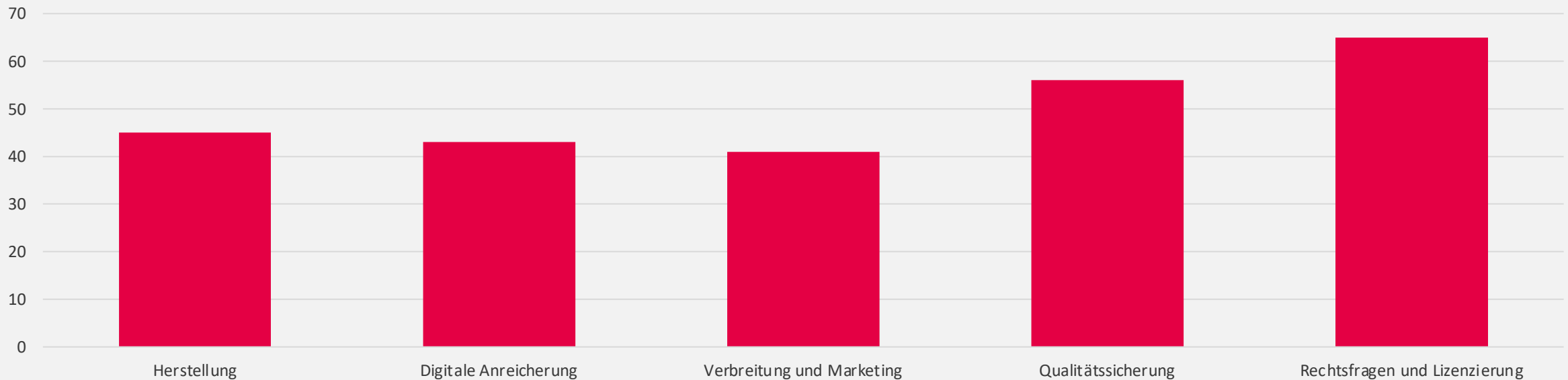
Welcher Art von Publikationsdienstleister rechnen Sie sich zu?



Auf eine gesonderte Anfrage an zehn – in unserer letzten Umfrage als besonders angesehen identifizierte – kommerzielle Verlage zu ihren Qualitätskriterien für wissenschaftliche Publikationen antwortete nur ein Verlag (transcript).

Die Befragten konnten je nach Interesse aus fünf Themenblöcken wählen, zu denen es jeweils eine Teilumfrage gab.

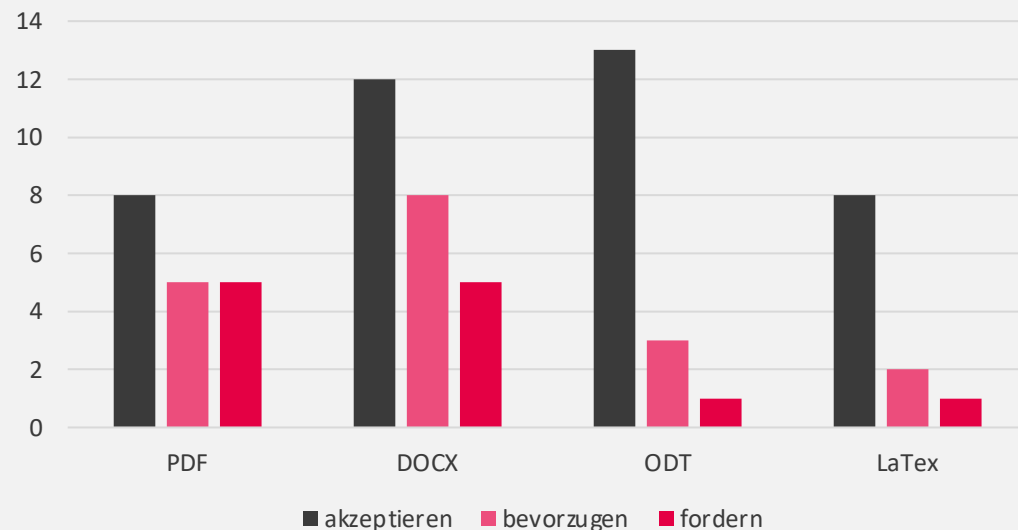
Zu welchen Themenfeldern möchten Sie Ihre Perspektive einbringen?



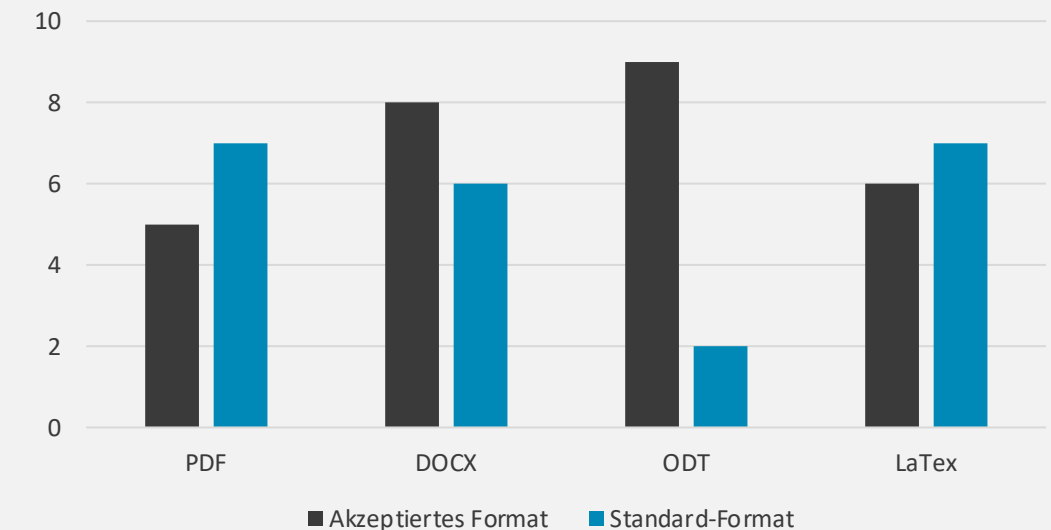
Die Unterteilung senkte die Anzahl der Teilnehmer:innen, stellte jedoch sicher, dass die Rückmeldungen von Personen mit Interesse und/oder Expertise im jeweiligen Bereich kamen. Besonderes Interesse galt den AuROA-Themen Qualitätssicherung (56) sowie Rechtsfragen und Lizenzierung (65).

Beim Thema Einreichungsprozess und -angebote konnte gewählt werden, aus welcher Perspektive geantwortet wird: Angebot oder Nachfrage.

Welches Einreichungsformat wird von Ihnen als Publikationsdienst-Anbieter akzeptiert, bevorzugt oder gefordert?



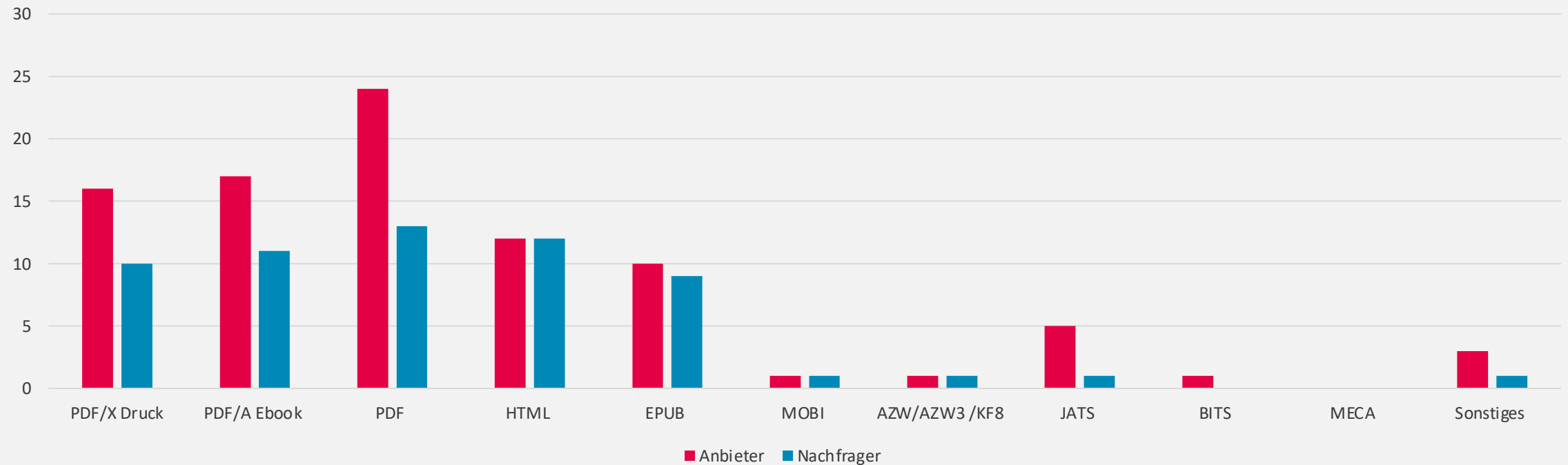
Welches Einreichungsformat sollte Ihrer Meinung als Publikationsdienst-Nachfrager nach zum Standard gehören oder zumindest akzeptiert werden?



Auf Anbieterseite werden proprietäre Dateiformate klar bevorzugt, wobei offene Dateiformate ebenfalls akzeptiert werden. Auffälligster Unterschied ist die Sicht auf LaTeX, das für mehr Nachfrager:innen zum Standard gehören sollte.

Neben statischen Formaten werden inzwischen dynamisch anzeigbare Formate gefordert und auch angeboten.

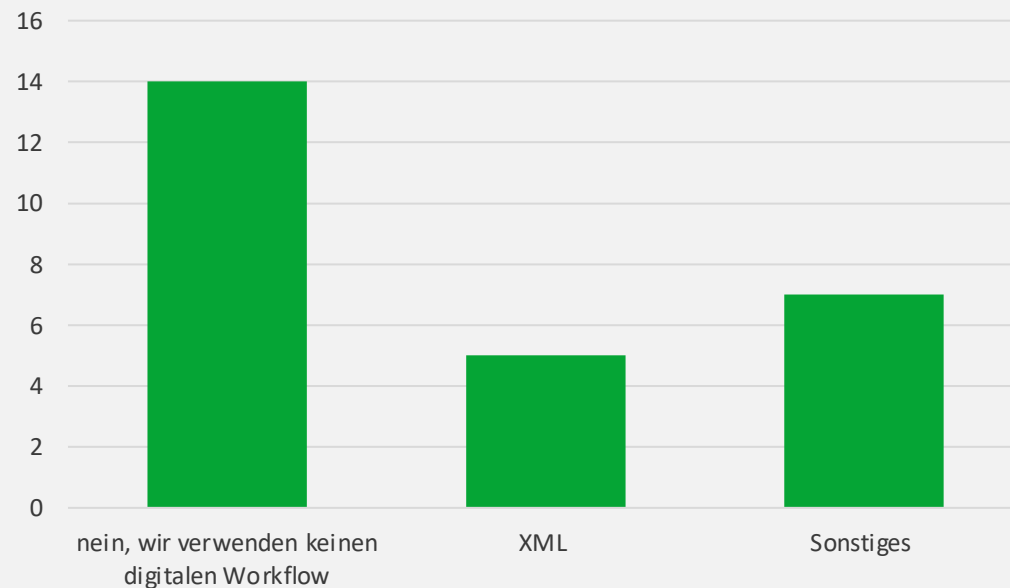
Welche Publikationsformate bieten Sie an? Welche Publikationsformate sollten zum Angebot gehören?



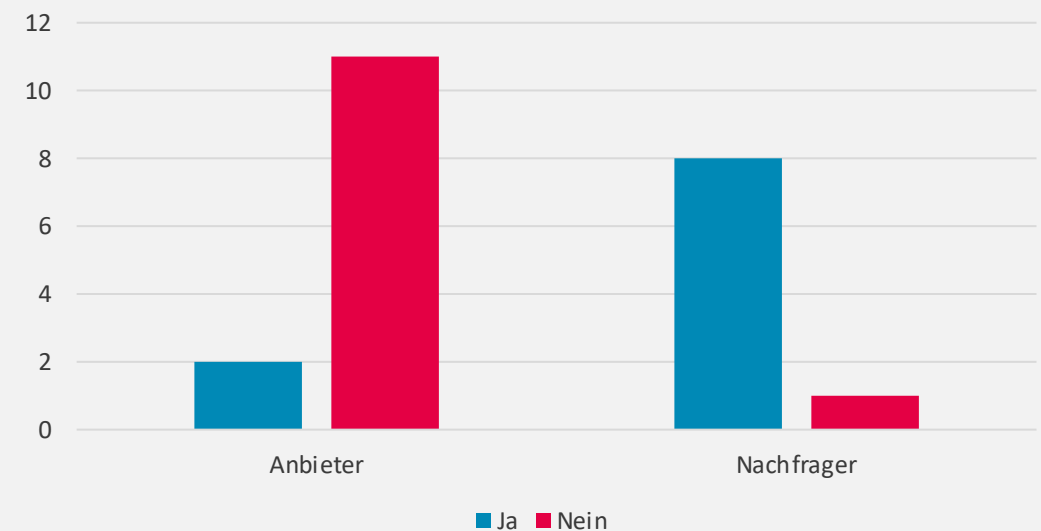
Der Fokus liegt sowohl bei Nachfragenden als auch Anbietenden auf den PDF-Varianten sowie HTML und EPUB. Weniger bekannte Formate wie MOBI, AZW, JATS, BITS und MECA sind kaum gefragt.

Digital gestützte Workflows und interaktive Elemente in Publikationen sind noch wenig verbreitet.

Verwenden Sie einen digital gestützten Workflow?



Ermöglichen Sie die Publikation interaktiver Elemente?  
Erwarten oder wünschen Sie die Möglichkeit der Publikation interaktiver Elemente?

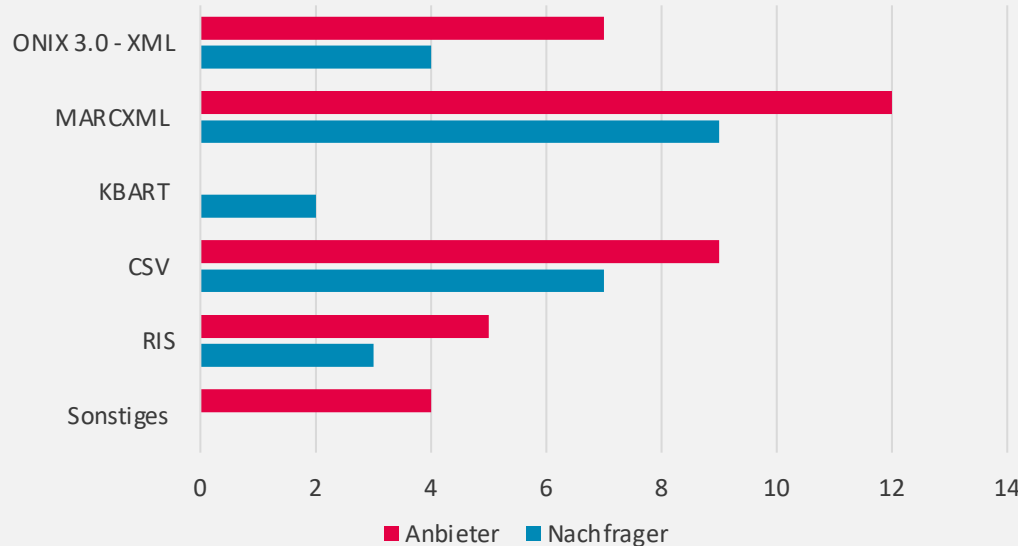


Die Möglichkeit, interaktive Elemente zu publizieren, wird von den Befragten erwartet. Möglich ist es eher selten.

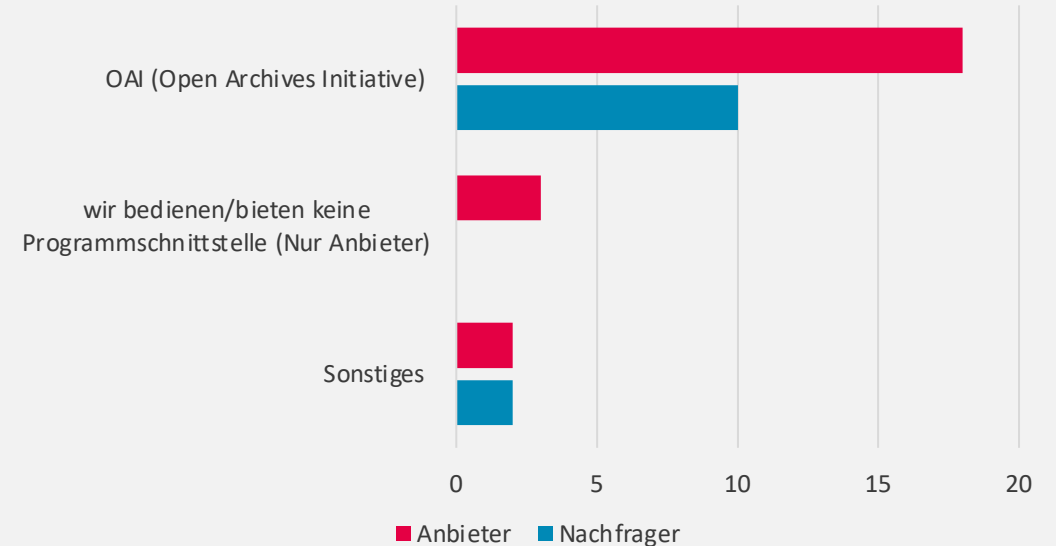


Das Angebot in den Bereichen Metadatenstandards und Programmschnittstellen ist soweit überzeugend.

Welche Standards verwenden oder bedienen Sie für Ihr Metadatenformat? Welche Standards für Metadaten erwarten oder wünschen Sie?



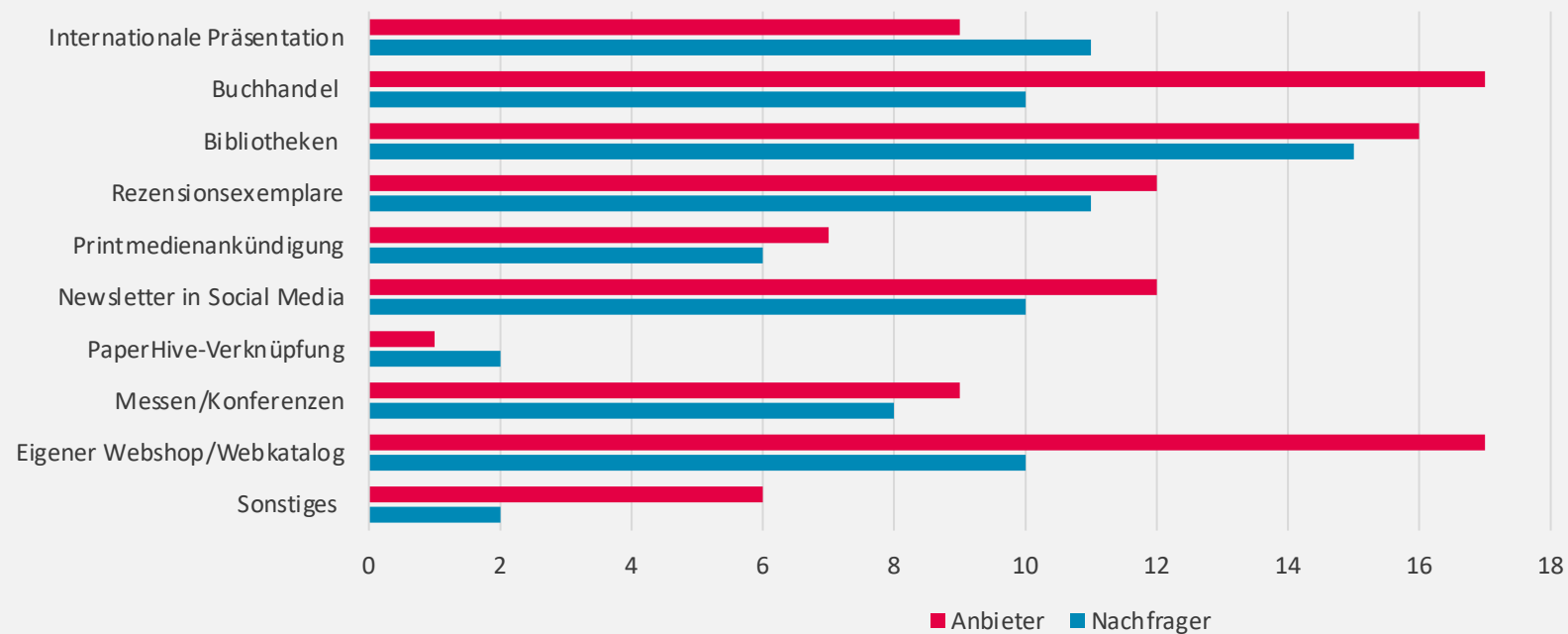
Bieten bzw. bedienen Sie eine Programmschnittstelle? Erwarten oder wünschen Sie die Bedienung einer Programmschnittstelle?



Die Befragung zeigt die große Bandbreite an Metadatenformaten. Das könnte hilfreich sein für die verbreitete Problematik verschiedener, nicht miteinander kompatibler Formate zwischen Buchhandel, Bibliotheken und Zwischendienstleistern.

Die Vermarktung einer Publikation erfolgt neben traditionellen Kanälen zunehmend digital.

Wie erfolgt die Vermarktung der Publikation? Welche Vermarktungsschritte wünschen Nachfragende vom Publikationsdienstleister?



**Sonstiges (Anbieter):**

- Liegt in den Händen der jeweiligen Herausgeber:innen
- Kooperation mit kommerziellen Verlag
- Instituts-Website und Newsletter
- Hochschulzeitung, UB-Blog
- gar nicht
- Twitter

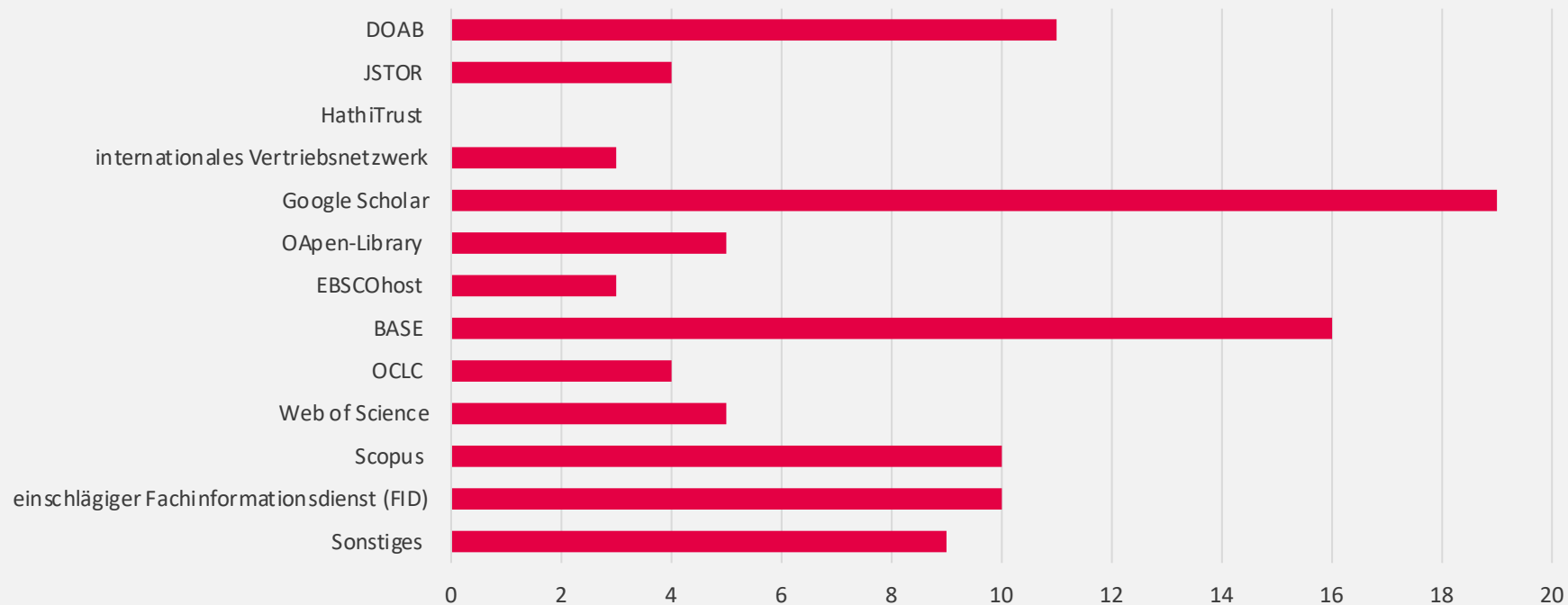
**Sonstiges (Nachfrager):**

- keine
- Open Access-Publikation und bei Journals keine Moving Wall!

Auffallend sind Vermarktungsschwerpunkte der Publikationsdienstleister auf den großen klassischen Bereichen Buchhandel, Bibliotheken und auf der eigenen Webpräsenz sowie über Newsletter in Social Media und durch Rezensionsexemplare. Nur bei zwei Kanälen übersteigt die Nachfrage das Angebot der Publikationsdienstleister, nämlich bei internationaler Präsentation und beim kollaborativen Portal PaperHive.

Die Meldung an internationale Datenbanken ist wichtiger Teil der Verbreitung einer Publikation. 27 Publikationsdienstleister haben ihre Meldestellen angegeben.

## Wohin wird die Publikation gemeldet?



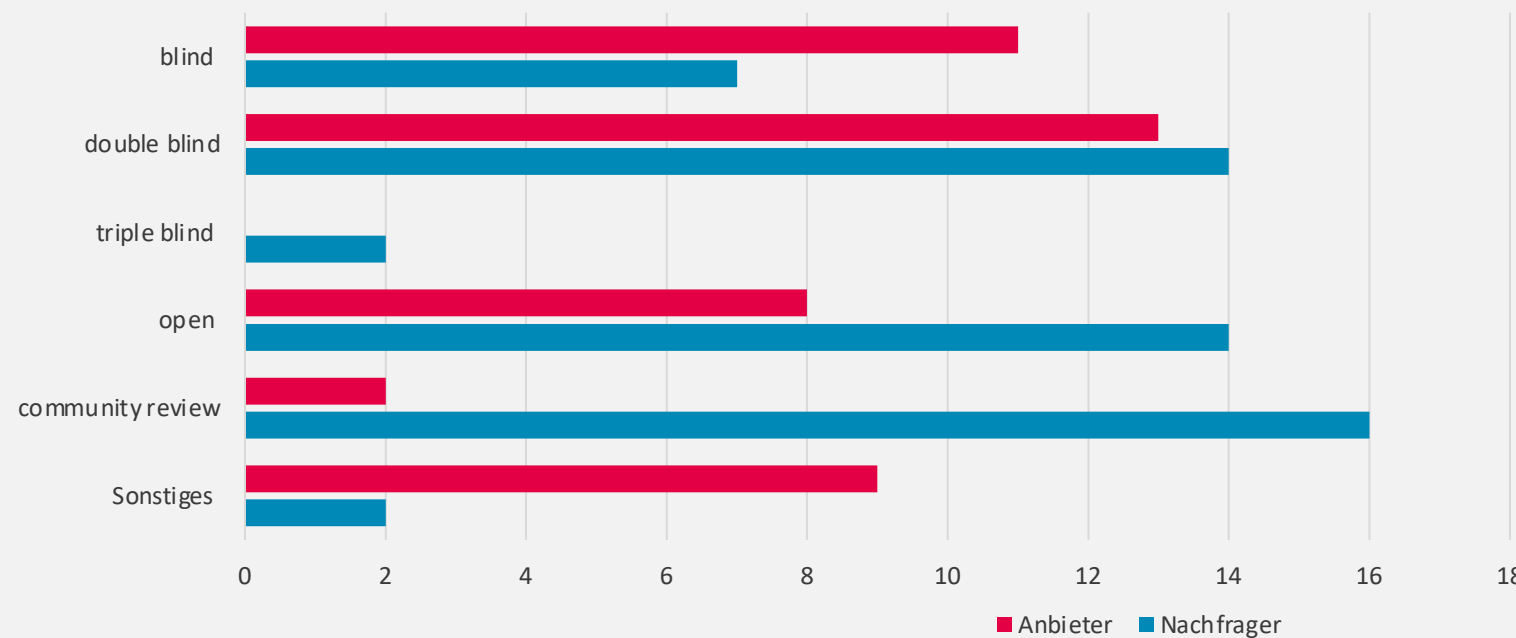
### Sonstiges:

- wir haben einen Vertrag mit Scopus, aber Scopus ist unfähig/inkompetent
- einzelne Fachrepos, zB PeDOCS
- VLB, DOAJ, CrossRef, an Scopus soll demnächst geliefert werden. (Anmerkung: bei dieser Frage muss m.E. dringend zwischen aktiver Ablieferung/Titelmeldung und automatischer Abholung durch Services unterschieden werden)
- DOAJ
- in Entwicklung
- DNB
- Bibliothekskataloge /DNB
- RePEc

Die Meldung an Google Scholar (19) und die Suchmaschine Base (16) liegen vorn, gefolgt vom Directory of Open Access Books (11), Scopus (10) und disziplinspezifischen FIDs (10).

Methoden der anonymisierten Begutachtung werden am häufigsten (24) angeboten. Die steigende Nachfrage nach offenen (14) und gemeinschaftlichen (16) Review-Verfahren wird aktuell aber nicht gedeckt.

Welches Review-Verfahren wird angewendet? Welches Review-Verfahren beziehungsweise welche Review-Optionen werden gewünscht?



#### **Sonstiges (Anbieter):**

- peer-coaching (sheparding), kollegial-konstruktives und kommentierendes double-open peer-review
- nicht zutreffend
- je nach Zeitschrift!
- Unsere Zeitschriften wenden verschiedene Verfahren an, ich kann die Frage nicht pauschal beantworten.
- herausgeberbasiert
- Lektoratsprüfung
- autonome
- Autor:innen eines Bandes begutachten sich gegenseitig
- keines

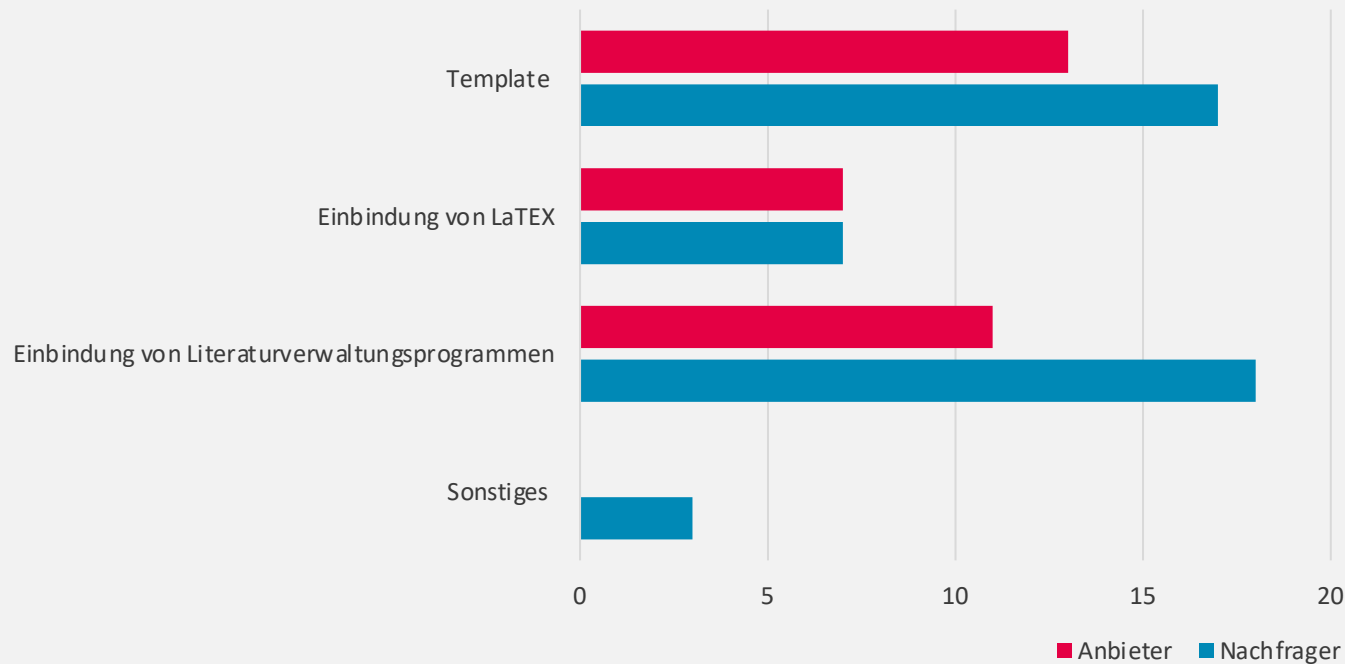
#### **Sonstiges (Nachfrager):**

- sollte flexibel sein/je nach Publikationsmedium
- völlig autonom

14 Wünschen von Open Peer Review stehen nur 8 Angebote gegenüber. Noch stärker ist die Diskrepanz bei Community Review mit 2 Angeboten und 16 Nachfragen.

Die Einbindung bestimmter Programme ist für Autor:innen ein wichtiges Anliegen, das jedoch in unterschiedlichem Maße erfüllt wird.

Welche Angebote bestehen? Welche Angebote wünschen Sie sich?



#### **Template:**

- für Monographien, Sammelbände, Beiträge in Sammelbänden separat
- Es gibt ein Word-template, das lediglich zur Orientierung für die Autor:innen dient
- Online-Formular
- Word, InDesign, XML-Schema
- Word
- transpect via Firma letex

#### **Einbindung von LaTeX:**

- ja
- LateX kann verwendet werden und wird dann mit Pandoc umgewandelt
- wird zunehmend genutzt

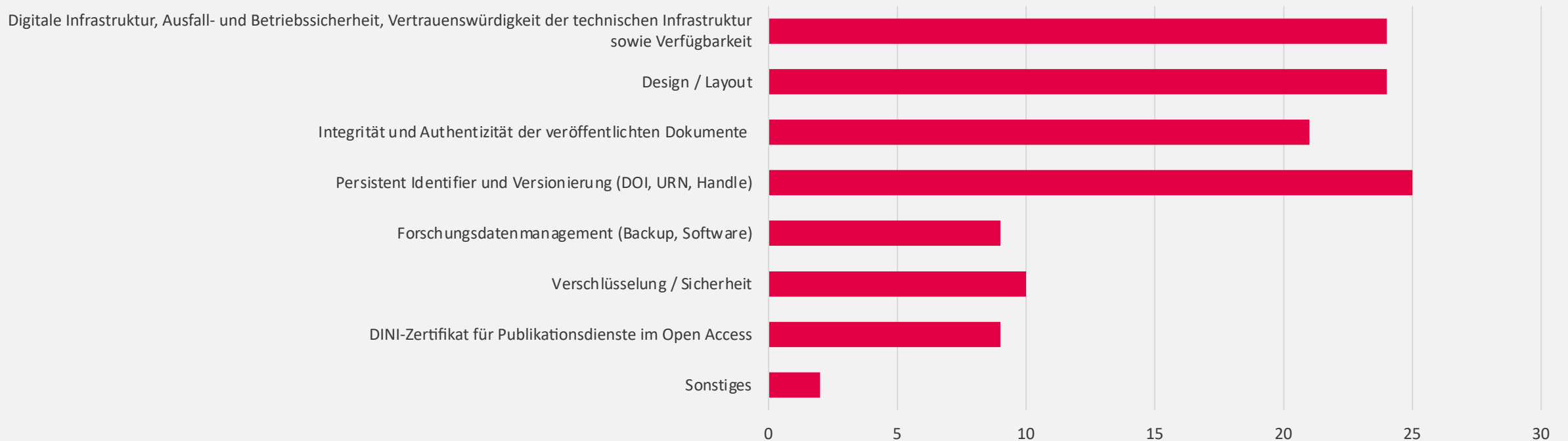
#### **Einbindung von Literaturverwaltungsprogrammen:**

- biblatex/biber
- Zotero bzw. CSL ist bevorzugt, für Citavi gibt es einen korrigierten Stil, Feldfunktionen sollen im Word bleiben, Autor:innen können zusätzlich die Literatur-Sammlungen im maschinenlesbaren Format einreichen
- Einbindung von Zotero-Export
- Citavi, Zotero, Mendeley

Von 26 Nachfragenden wünschten sich 18 die Einbindung von Literaturverwaltungsprogrammen (z.B. biblatex oder Zotero) und 17 die Bereitstellung eines Templates. Von 32 Anbietern konnten dies nur 13 bzw. 11 erfüllen. Dafür deckten sich Angebot und Nachfrage für die Einbindung von LaTeX.

Die technische Qualitätssicherung umfasst immer mehr digitale Dienste. Publikationsdienstleister sind aber nicht in allen Bereichen gleich gut aufgestellt.

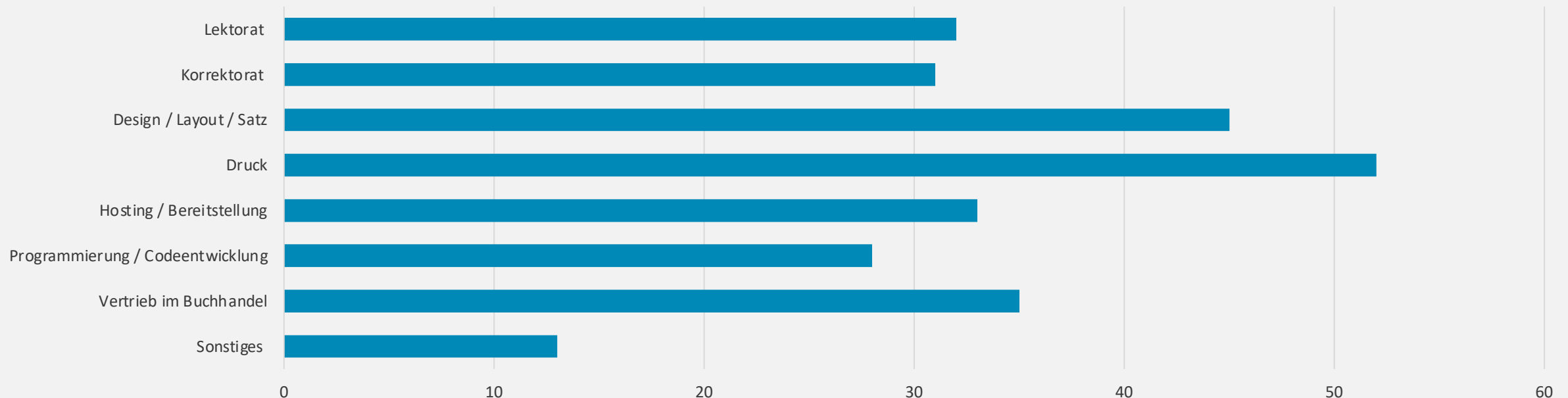
Wir fragten 32 Publikationsdienstleister: Welche Eigenschaften hat Ihre technische Gestaltung?



Open-Science-spezifische Dienste wie Forschungsdatenmanagement (9) und DINI-Zertifizierung sowie Sicherheitsaspekte (10) werden von Publikationsdienstleistern (32) noch wenig beachtet.

Publikationsdienstleister lagern zunehmend Aufgaben an weitere Anbieter aus. Wir haben alle Seiten gefragt, welche Leistungen extern vergeben werden (sollten).

Von Publikationsdienstleistern möchten wir gern erfahren, welche Leistungen Sie extern vergeben, etwa an Subunternehmen? Andere Akteur:innen: Bei welchen Leistungen halten Sie eine externe Vergabe für sinnvoll/wünschenswert?



Die Zusammenarbeit mit spezialisierten Dienstleistern kann den Publikationsprozess verbessern. Besonders bei Druck (52) und Design/Layout/Satz (45) wird eine externe Beauftragung genutzt bzw. für sinnvoll erachtet.

# Mehr Infos unter

[www.projekt-auroa.de](http://www.projekt-auroa.de)



@Projekt\_AuROA

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ



HOCHSCHULE  
für Management

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung